

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	9
-------------------	---

## A. Voraussetzungen

A.1 Wozu Schauspielen? . . . . .	11
A.2 Bin ich talentiert? . . . . .	12
A.3 Was ich mitbringen sollte . . . . .	15
A.4 Die Prüfung . . . . .	20
A.4a Wie bereite ich mich vor? . . . . .	20
A.4b Was die Kommission erwartet . . . . .	21
A.4c Schul- oder Privatausbildung? . . . . .	24
A.5 Was ich wissen sollte . . . . .	27
A.5a Auffassung über Schauspielkunst . . . . .	27
A.5b Methodische Grundlagen . . . . .	34
A.5c Optimale Ausbildung . . . . .	37

## B. Selbstdarstellung

B.1 Erst einmal drauflosspielen . . . . .	41
B.2 Vorübungen . . . . .	42
B.2a Beobachtungsübungen . . . . .	44
B.2b Assoziationsübungen . . . . .	48
B.2c Konzentrationsübungen . . . . .	52
B.2d Phantasieübungen . . . . .	55
B.2e Partnerübungen . . . . .	59

---

B.3 Einzel-Improvisationen . . . . .	65
B.3a Mit einem Gegenstand handeln . . . . .	66
B.3b Das Requisit als materieller Hebel . . . . .	69
B.3c Erfinden eines Vorganges . . . . .	72
B.3d Aufbauen der Situation . . . . .	74
B.3e Von der Improvisation zu fixiertem Spiel . . . . .	78
B.3f Untertext . . . . .	81
B.3g Wohin mit den Gefühlen? . . . . .	84
B.3h Konkrete Geste oder theatrale Gebärde . . . . .	87
B.4 Partner-Improvisationen . . . . .	89
B.4a Erste Begegnung . . . . .	91
B.4b Tendenz zur Figur . . . . .	93
B.4c Gegenfigur erfinden . . . . .	94
B.4d Eigener Text . . . . .	96
B.4e Mit dem Partner Vorgänge erfinden . . . . .	98

### C. Zwischenbemerkungen

C.1 Hinweise für Studenten . . . . .	101
C.2 Anmerkungen für Pädagogen . . . . .	103
C.3 Vorschläge für Profis . . . . .	104
C.4 Rat für Amateure . . . . .	106

### D. Fremddarstellung

D.1 Kopieren und Nachmachen . . . . .	109
D.2 Verwandlung in einen anderen Menschen . . . . .	110
D.2a Der alte Mann . . . . .	111
D.2b Fremde Figur, aber noch eigener Text . . . . .	113
D.2c Fremde Figur, fremder Text . . . . .	114
D.3 Mit Autorentext arbeiten . . . . .	115
D.3a Auffinden der Vorgänge . . . . .	117
D.3b Der beredte Vorgang . . . . .	119
D.3c Autorentext und Untertext synchronisieren . . . . .	121
D.3d Die Partitur . . . . .	122
D.3e Mimetische Spiellust . . . . .	124

D.4 Das Spielen von Szenen . . . . .	126
D.4a Den Pädagogen selbst aussuchen? . . . . .	127
D.4b Auswahl der Rollen . . . . .	128
D.4c Vom Solisten zum Ensemble . . . . .	130
D.5 Der methodisch günstige Weg . . . . .	131
D.5a Material für die Szene sammeln . . . . .	133
D.5b Bereichern des Spiels . . . . .	134
D.5c Bewerten der Figuren . . . . .	136
D.5d Verfremden der Figuren . . . . .	138
D.5e Der soziale Gestus . . . . .	142

#### E. Ausblick in die Praxis

E.1 Lebendiger Austausch . . . . .	145
E.2 Wahlrollen . . . . .	146
E.3 Studio-Inszenierungen . . . . .	147
E.4 Über das Auslegen der Fabel . . . . .	148

#### F. Exkurs zum Film

F.1 Domäne der Selbstdarsteller . . . . .	153
F.2 Extra-Ausbildung? . . . . .	154
F.3 Ingredienzien der Persönlichkeit . . . . .	155
F.4 Unterschiede zum Theater . . . . .	156
F.5 Am Ende geht es immer um die Wahrheit . . . . .	157